

**Initiativantrag an die Diözesanversammlung
der KLJB München und Freising
vom 22. bis 24. September 2006**



5

Antragsteller: Diözesanvorstand

Antragsgegenstand:

10 Positionspapier der KLJB München und Freising zu den „drei Modellen für eine zukunftsfähige Seelsorge im Erzbistum München und Freising.“

Antragstext:

Zum Papier „drei Modelle für eine zukunftsfähige Seelsorge im Erzbistum München und Freising“ ist es der KLJB München und Freising wichtig, folgende Anmerkungen und Anregungen einzubringen:

- 15
- Kirche lebt vor Ort in der konkret erfahrbaren Pfarrgemeinde. Nur wenn sie ihre Identität bewahrt, können sich die Gläubigen hier wieder finden und zeigen eher die Bereitschaft sich zu engagieren, als in großen anonymen Einheiten. Darum sind Pfarreien und Ortsgruppen der (Jugend-)Verbände wichtige Elemente, die dies unterstützen und die darum zu bewahren und fördern sind. Für sie müssen auf jeden Fall geeignete Räume und Finanzen vor Ort zur Verfügung

20

 - Durch die Vorbereitung und die Feier von Festen wie Erstkommunion und Firmung vor Ort kann hier lebendige Kirche erfahren werden.
 - Ein wichtiges Element zur Verlebendigung der Kirche vor Ort ist das Ernst nehmen des Grundsatzes der „kooperativen Pastoral“ der Erzdiözese. Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung

25

 - und anderen Gruppen soll die ihnen zustehende Verantwortung auch übertragen werden, weil dadurch ihr Einsatz in der Pfarrei gefördert wird. Bewährte Strukturen sollen auch nach einem Wechsel der Seelsorger weitergeführt werden.
 - Ortsgruppen brauchen eine Begleitung vor Ort, wenn der Glaube nicht „verdunsten“ soll. Es ist gut, wenn hauptamtliche Seelsorgerinnen oder Seelsorger diese Aufgabe übernehmen und so

30

 - diesen Dienst und damit die Jugend als wichtig erachten. Wenn dies nicht mehr möglich oder Unterstützung nötig ist, sollen ehrenamtliche geistliche Begleiter/innen (z.B. Esprit) an dieser Aufgabe mitwirken. Die KLJB will für diesen Dienst werben und ihn ausbauen. Die Hauptamtlichen sollen darüber mehr informiert werden und von ihrer Warte her das Projekt unterstützen.

- 35
- Das Zusammenlegen von Pfarrbüros auf einen zentralen Ort kann auch dazu beitragen, dass Kirche vor Ort weniger erfahrbar ist. Sie sind als Anlaufstellen und wichtige Einrichtungen, die die Seelsorger entlasten, zu erhalten.
 - Daneben braucht es ehren- und/oder hauptamtliche Ansprechpartner/innen vor Ort in Pfarreien, in denen kein eigener Seelsorger mehr wohnt. Sie sind erste Anlaufstellen und machen
- 40
- Da viele Seelsorger mit Aufgaben der Verwaltung erheblich belastet sind, ist eine geeignete personelle Entlastung in diesem Bereich ein wichtiger Schritt, um Ressourcen für die Pastoral zu schaffen.
 - Um eine rechtzeitige Planung und Vorbereitung neuer Strukturen (z.B. Pfarrverbände) zu ermöglichen, sind eine frühzeitige Information und Transparenz für die Pfarrgemeinde sehr
- 45
- Die KLJB will bei den notwendigen Prozessen und Aufgaben ihren Anteil vor Ort beitragen: durch Mitarbeit, Suche nach neuen Wegen und Helfern (wie Esprit oder Ansprechpartner) und durch Bewusstseinsbildung. Dies erfordert aber auch das Ernstnehmen und Unterstützen dieser Dienste.